

Drug-Checking

Einführungsreferat von

Tibor Harrach

(LAG Drogen B. 90/Grüne Berlin, eve & rave Berlin)

im Rahmen der Diskussions-Veranstaltung

good pills - bad pills

Drug-Checking, ein Modell für Hamburg

am 23.08.2007 im Rathaus Hamburg

Partydrogen-Netzwerk in Deutschland

● SONICS-Projekte (13x)

● Aidshilfen in
Großstädten (11x)

● Etablierte Drogenhilfe mit
einem Schwerpunkt
auf Partydrogen (10x)





BASICS NETWORK

Gefördert durch die Europäische Union



Mitglieder des Basic Netzwerks



Befreundete Projekte



EMCCDDA

European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction (Lisabon)

www.emccdda.europa.eu



BASICS

NETWORK



european network of (self-organized) partyprojects

www.basics-network.org

- **Austria:** CHECK IT (Vienna) assoc. friends
- **Belgium:** MODUS FIESTA (Brussel) assoc. friends
- **Croatia:** Spica (Zagreb)
- **Czech:** Sklenik (Brno)
- **France:** Keep Smiling (Lyon), L'Otrasso (Marseille), Techno+ (Paris, Nantes)
- **Germany:** Alice (Frankfurt M.), Drug Scouts (Leipzig), Eclipse (Berlin), Eve&Rave (Berlin), Eve&Rave NRW (Cologne), Eve&Rave(Münster), PARTY PROJECT (Bremen)
- **Great Britain:** CHILL OUT COLLECTIVE, DANCE DRUG ALLIANCE assoc. friends
- **Hungary:** Blue Point PartyService (Budapest)
- **Italy:** Bio*zone Drop in project (Bologna and Padova)
- **Netherlands:** Unity (Amsterdam) assoc. friends
- **Scotland:** CREW 2000 (Edinburgh)
- **Slovenia:** Drug Art (Ljubljana)
- **Spain:** Energy Control (Barcelona, Valencia, Madrid, Palma de Mal.)
- **Switzerland:** Eve&Rave Schweiz (Solothurn), Street Work (Zurich) a. friends

Drug-Checking in Wien

Informations- und Beratungsangebot



ChEckiT! Wien

**Probenannahme und Vermessung (Form, Masse)
Der Konsument gibt die Probe nicht aus der Hand
Es wird ein winziger Abrieb zur Analyse einbehalten**



Mobiles Labor von ChEckiT! Wien
qualitative und quantitative Stoff-Analyse



Aushang der Analyseergebnis



ChEckiT!

Testergebnis

40
Probennummer

Substanz	Menge	Bemerkungen
Ecstasy: MDMA MDA MDE MBDB	45 mg mg mg mg	
Amphetamine: Amphetamin Methamphetamin	mg mg	
Andere:		

In dieser Probe wurden keine unerwarteten Substanzen festgestellt.

ChEckiT!

Vorläufiges Testergebnis

41
Probennummer

Substanz	Menge	Bemerkungen
Ecstasy: MDMA <input type="checkbox"/> MDE <input type="checkbox"/> MDA <input type="checkbox"/> MBDB <input checked="" type="checkbox"/>	15 mg mg	
Amphetamine: A <input type="checkbox"/> MA <input type="checkbox"/>	mg	
Andere: unbekannt		

VORSICHT !

In Deiner Probe befinden sich möglicherweise unerwartete oder besonders gefährliche Substanzen. Warte bitte unbedingt das Endergebnis ab !

ChEckit!

Unerwartetes Testergebnis

45

Probennummer

Substanz	Menge	Bemerkungen
Ecstasy: MDMA <input type="checkbox"/> MDE <input type="checkbox"/> MDA <input type="checkbox"/> MBDB <input type="checkbox"/>	/ mg / mg	
Amphetamine: A <input type="checkbox"/> MA <input type="checkbox"/>	/ mg	
Andere: Propyphenazon		

Achtung !

Wir konnten Substanzen nachweisen, die in dieser Probe angeblich nicht enthalten sind.

ChEckit!

Warnung !

41

Probennummer

Substanz	Menge	Bemerkungen
Ecstasy: MDMA <input type="checkbox"/> MDE <input type="checkbox"/> MDA <input type="checkbox"/> MBDB <input type="checkbox"/>	mg mg	Div
Amphetamine: A <input type="checkbox"/> MA <input type="checkbox"/>	mg	
Andere: PMA		

VORSICHT !

Die oben angegebenen Inhaltsstoffe sind gesundheitlich besonders bedenklich !
Wende Dich ans ChEckit! Team



Drug-Checking Programm von Street Work



Zürich

<http://www.saferparty.ch/de/testing/warning/>

Pillenwarnung von der Street Parade Zürich / Safe Party Zürich 16. August 2007

<http://www.eve-rave.net/abfahrer/download/eve-rave/dc122.pdf>

- **Methamphetamin**
- **Meta-Chlorphenylpiperazin [m-CPP]**
- **Buflomedil***

***Buflomedil ist eine vasoaktive (auf Gefäße einwirkende) Substanz welche zur Behandlung peripherer Durchblutungsstörungen angewendet wird (Markenname Loftyl®). Nebenwirkungen sind vor allem niedriger Blutdruck, „Kribbeln“ in den Fingern, Kopfschmerzen, Schwindel, Benommenheit, Übelkeit und Schlaflosigkeit. Die therapeutische Dosis liegt bei maximal 600 mg pro Tag. Es ist nicht davon auszugehen, daß nach dem Konsum von Buflomedil eine psychotrope oder gar eine entaktogene Wirkung ausgelöst wird respektive wahrgenommen werden kann.**

aktuellste Pillenwarnung vom 21.08.2007

am 20.08.2007 auf der Safeparty Zürich

<http://www.eve-rave.net/abfahrer/download/eve-rave/dc123.pdf>

- Derzeit sind Ecstasy-Falsifikate mit mit einem Scopolaminderivat im Umlauf. Es handelt sich dabei um weiße Pillen mit dem Logo »Zackenschaber«. Die Rückseite ist beidseitig der Bruch-rille mit dem Zeichen des Buchstabens »A« geprägt. Scopolamin gehört wie Atropin zu den natürlich vorkommenden Belladonna-Alkaloiden und kommt hauptsächlich im schwarzen Bilsenkraut (*Hyoscyamus niger*) vor. Im Gegensatz zu Atropin, einer Racematmischung von d-Hyoscin und l-Hyoscin, besteht Scopolamin nur aus l-Hyoscin. Scopolamin wird in der Augenheilkunde zur Pupillenerweiterung verwendet. Die Substanz wird auch als Mittel gegen Brechreiz (Antiemetikum) verschrieben, zum Beispiel prophylaktisch gegen die Reisekrankheit. Der Konsum von Scopolamin in höheren Dosierungen führt zu heftigen Halluzinationen und deliriösen Zuständen wie auch zu Atemdepressionen bis hin zum Atemstillstand.

Pillenwarnung von Eve & Rave Berlin

www.eve-rave.net

07.08.2006

Erneutes Auftauchen von Ecstasy-Falsifikaten

Ecstasy-Falsifikate sind in letzter Zeit immer wieder mal aufgetaucht. Es handelt sich dabei um Pillen mit unterschiedlichen Logos und Farben, die den Wirkstoff Meta-Chlorphenylpiperazin [m-CPP] enthalten, jedoch gar kein oder nur eine sehr geringe Menge MDMA. In Zürich und in Wien wurden erneut Pillen mit dem Wirkstoff m-CPP getestet. Dabei handelt es sich um eine orange gesprenkelte Pille mit Bruchrille und dem Logo »Formel 1« und um eine blaue Pille ohne Logo. Nach dem Konsum von Pillen mit dem Wirkstoff m-CPP kommt es oft zu heftigen und unangenehmen Nebenwirkungen, wobei nur wenig eines erwünschten psychotrop wirkenden Effekts zu verspüren ist.

-> <http://www.eve-rave.net/abfahrer/download/eve-rave/dc120.pdf>

Pillenwarnung von Eve & Rave Berlin

www.eve-rave.net

21.03.2006

Vermehrtes Auftauchen von Ecstasy-Falsifikaten mit dem Wirkstoff m-CPP

Neue Ecstasy-Falsifikate mit dem Wirkstoff Meta-Chlorphenylpiperazin [m-CPP] sind in letzter Zeit wieder vermehrt aufgetaucht. Es handelt sich dabei um Pillen mit dem Logo der Firma Mitsubishi, weißlich bis hellgrün mit Bruchrille wie auch in roter Farbe mit Bruchrille; um Pillen mit einem Diamant-Logo, weißlich bis hellgrün mit Bruchrille; um Pillen mit dem Logo der Firma Ferrari, weiß mit Bruchrille; um Pillen mit dem Logo der Firma Rolls Royce, weiß mit Bruchrille und um weiße Pillen mit dem Logo Triskel mit Bruchrille. Die Pillen enthalten den Wirkstoff Meta-Chlorphenylpiperazin [m-CPP]. Bunte Pillen ohne Logo mit dem gleichen Wirkstoff tauchen seit etwa einem Jahr in ganz Europa wie auch in den USA immer wieder auf. Nach dem Konsum von Pillen mit dem Wirkstoff m-CPP kommt es oft zu heftigen und unangenehmen Nebenwirkungen, wobei nur wenig eines erwünschten psychotrop wirkenden Effekts zu verspüren ist.

-> <http://www.eve-rave.net/abfahrer/download/eve-rave/dc119.pdf>

Pill Testing – Ecstasy & Prävention

Eine wissenschaftliche Evaluationsstudie in drei europäischen Städten (2002)*

Amsterdam: Jellinek Preventie

Teil des niederländischen **DIMS-Systems** (Drug-Information Monitoring System), organisiert über das Trimbos Institut in Utrecht

www.drugsinfo.nl

Hannover: Jugend- und Drogenberatungszentrum Hannover (DROBS)

Pillenidentifikation

Wien: ChEckiT!

Verein Wiener Sozialprojekte

www.checkyourdrugs.at

***ISBN: 90-5170-685-5**

Schlussfolgerungen aus der Evaluationsstudie

- Neue sonst nicht erreichbare Konsumenten werden durch Drug-Checking Programme erreicht.
- Warnungen vor (besonders) gesundheitsgefährdeten Substanzen haben ein höheres Maß an Glaubwürdigkeit und Akzeptanz, wenn sie Rahmen von Drug-Checking Programmen ausgegeben werden.
- Drug-Checking Programme erhöhen den Wissenstand über Drogen und führen zu einem sichereren Verhalten.
- Drug-Checking Programme ermöglichen eine Marktbeobachtung und Marktanalyse insbesondere im Bereich der synthetischen Drogen.
- Drug-Checking führt nicht zu einer Steigerung des Drogen-Konsums und erweitert auch nicht den Kreis von Drogen-Konsumenten.
- Drug-Checking kann bei Unentschlossenen den Einstieg in den Konsum von (synthetischen) Drogen verzögern oder verhindern.
- Drug-Checking Programme führen unter den Konsumenten zu einer Endmystifizierung der (synthetischen) Drogen.

Erfahrungen mit dem Berliner Drug-Checking-Programm

von

Eve & Rave e. V. Berlin

in Zusammenarbeit mit dem

**Gerichtsmedizinischen Institut
der Charité**

Berliner Drug-Checking-Programm

13.02.1995

Die ersten beiden Proben werden in das Gerichtsmedizinische Institut der Charité gebracht.

22.05.1995

Die ersten Analyseergebnisse von Proben, die keinen Ecstasy-Wirkstoff enthalten, werden dem Verein vom Institut übermittelt.

Die Tabletten enthalten Ephedrin, Coffein, Chinin und Paracetamol.

Flyer und Plakate mit einer "Warnung an alle Ecstasy-Gebraucher werden gedruckt und in der Szene verteilt, respektive in Clubs aufgehängt. In zahlreichen Cafés und Clubs werden temporäre Informations- und Beratungsstände eingerichtet, wo die Listen eingesehen werden können.

Repression gegen Drug-Checking in Berlin

26.05.1995

Strafanzeige von Amts wegen (LKA Berlin) gegen Unbekannt aufgrund des Verdachts des unbefugten Besitzes von Betäubungsmitteln. Anlass für die Strafanzeige ist eine Pressebericht zu Ecstasy und Drug-Checking in der Berliner Morgenpost.

16.07.1996

Drei Tage nach der “Loveparade erfolgt die polizeiliche Durchsuchung und Beschlagnahme von Unterlagen im Vereinsbüro von Eve & Rave (Haus der Demokratie, Friedrichstr.).

Berliner Drug-Checking-Programm

24.07.1996

Die Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (DAH) verschickt in ihrem Infobrief an alle 185 AIDS-Hilfen in ganz Deutschland die Drug-Checking-Listen. In jeder AIDS-Hilfe kann nun die jeweils neueste Drug-Checking-Liste eingesehen werden.

6.09.1996

Die aktuellen Analyseergebnisse sind bei der Informationszentrale gegen Vergiftungen der Uni Bonn über Internet abrufbar.

Repression gegen Drug-Checking in Berlin

27.09.1996 und 30.09.1996

Nach einem Fehlversuch erfolgt die polizeiliche Beschlagnahmung von Unterlagen der über Eve & Rave vermittelten Untersuchungen im Gerichtsmedizinischen Institut der Charité.

Dieses repressive Vorgehen markiert das Ende des Berliner Drug-Checking Programms.

11.10.1996

Nach Auswertung der beschlagnahmten Unterlagen wird das Ermittlungsverfahren nunmehr gegen drei Vereinsmitglieder weitergeführt, weil sie angeblich die Untersuchungsproben zur Charité brachten und damit unerlaubt Betäubungsmittel besessen hätten.

Berliner Drug-Checking vor Gericht

17.11.1997

Die Staatsanwaltschaft beantragt die Eröffnung des Hauptverfahrens beim Amtsgericht Tiergarten. Die drei Beschuldigten werden angeklagt, gemeinschaftlich handelnd in 47 Fällen BtM besessen zu haben.

2.06.1998

Das Gericht lehnt auf Grund eines Antrages des Strafverteidigers Prof. Cornelius Nestler (Universität Köln) die Eröffnung des Hauptverfahrens ab.

30.12.1998

Die Staatsanwaltschaft reicht Beschwerde gegen den Beschluss des Amtsgerichts ein.

01.03.1999

Das Landgericht Berlin verwirft die Beschwerde der Staatsanwaltschaft. Damit ist die Legalität des Berliner Drug-Checking-Programms festgestellt.

Fazit aus den Berliner Repressions-Erfahrungen:

- Drug-Checking ist unter den derzeit durch das Betäubungsmittelgesetz vorgegebenen Rahmenbedingungen rechtlich möglich.
- Die Realisierungs-Möglichkeiten von Drug-Checking Programmen sind in erster Linie abhängig vom politischen Willen der verantwortlich handelnden Personen.

Positiven Erfahrungen mit dem Berliner Drug-Checking-Programm

1. Schutz von Leben und Gesundheit

Überdosierte und verunreinigte Schwarzmarktprodukte werden erkannt und bekannt.

2. Reflexionsmöglichkeit

Die erlebte Drogenwirkung kann einer definierten Wirkstoff-Kombination und Dosierung zugeordnet werden. Negativ-Erlebnisse können dann nicht mehr pauschal auf die "immer schlechter werdenden Drogen" abgeschoben werden.

3. Förderung des "kritischen Drogenbewusstseins"

Durch die Reflexionsmöglichkeit wird das Interesse für biologische Phänomene wie Dosis-Wirkungs-Zusammenhänge, Toleranzausbildung sowie Konsumrisiken geweckt und gesundheitsförderliche Safer-Use-Botschaften ableitbar und verständlich.

4. Schwarzmarkt-Korrektiv

Durch eine Veröffentlichung der Analyseresultate wird der illegalisierte Drogenmarkt für die Drogen-Gebraucher transparenter. Diese können dann durch ihre gezieltere Nachfrage das Angebot beeinflussen.

**Dokumentation des Berliner Projekts
und
Drug-Checking Konzept für die
Bundesrepublik Deutschland**

**siehe unter:
www.eve-rave.net**

Veranstaltungshinweis:

- **ReDUse 07**
- **am 19. Oktober 2007 in Wien**
- **Neue Aspekte und Entwicklungen zum Thema Freizeitdrogenkonsum**
- **Anlässlich des 10. Geburtstags veranstaltet ChEck iT! in Kooperation mit dem EU Projekt "Democracy, Cities & Drugs" eine Tagung rund um das Thema "Freizeitdrogenkonsum".**
- http://www.checkyourdrugs.at/data/_static/reduse/

und was macht
Hamburg?